

# Die Hölle vom Bosphorus

Was bisher geschah:

Rückkehr vom Moloch am Mittelmeer: Simon meinte zu mir, dass sein Bruder nicht nach Istanbul mitfahren könne, die Hölle vom Bosphorus würde mich erwarten...ich weiss ja nicht...

Istanbul mit den durchgedrehten Türken ist gefährlich (Seite 1 und 12 Moloch am Mittelmeer)...

Eines stand für mich bei der Auslosung unumstösslich fest: Ich werde nicht nach Istanbul fahren!

Das ist mal so sicher wie der Hartz4 Empfänger in der Veltins Arena.

Vielleicht kann sich noch einer an das WM? Qualispiel der Schweizer in der Türkei erinnern?

Es war nicht nur das total ausgeflippte Publikum, die um sich tretenden Spieler – nein, auch die Ordner und türkischen Offiziellen gingen auf die schweizer Mannschaft los.

Nich mit mir, nich mitm Kommander. Das würde ich mir nicht antun...

Konsequent wie ich nunmal bin, buchte ich am 19.11. die Reise zum Bosphorus...

Eigentlich liess ich buchen, da ich ja gar nicht fahren wollte.

Ich sass zu Hause aufm Sofa und klärte mit Olli, dass wir doch fahren würden.

Sagte dann zu Katja, die neben mir sass, dass es nun doch nach Istanbul ginge...

Sie meinte nur: „Hab ich schon gestern gewusst, als Du davon erzähltest, dass Du nicht fahren würdest“...Scheint mich doch ganz gut zu kennen, die Kleine...ich war mir nämlich sicher, nicht zu fahren...

Nachdem wir das Heimspiel gg Limassol gewonnen hatten, war klar, dass Fener erster bliebe und wir zweiter, egal wie das Spiel ausgeht; wir fuhren also im Grunde genommen zu einem Freundschaftsspiel. Das machte uns allerdings überhaupt nichts aus, ist ja mal ganz schön, so ne Tour ganz ohne Druck zu machen – und die Jungs von Fener würden dann sicherlich auch die Messer und Säbel zu Hause lassen ;-)

Trotzdem liessen wir Vorsicht walten und gaben uns Decknamen, um in Istanbul nicht als Touris aufzufallen und notfalls einfach untertauchen zu können, wenns mal brenzlich wird.

So war die Zuteilung: Paddy = Yusuf, Olli = Ali, Simon = Sinan, Tim = Murat, Astrid = Ayse und Gülfı = Gülfı, die ist ja schon Türkin.

Falls Ihr mal im Winter nach Istanbul wollt, kann ich Euch nur raten: Nehmt wasserfeste warme Schuhe mit!!!! Ich kann hinter diese Aussage gar nicht genug Rufzeichen machen!!!!

Meine Schuhe waren über alle 3 Tage so nass, dass ich nur noch das Gefühl hatte, ich wickle mir nasskalte Lappen um die Füsse. Nur dank meiner Stalingrad Überlebenstechnik Kenntnisse (ständiges in Bewegung Halten der Zehen) habe ich diese Tortur überhaupt überstehen können.

Mir war klar, dass Ali und Sinan schon lange an Ihre Grenze gekommen waren, die Deppen hatten nämlich nur Turnschuhe mitgenommen – genau wie ich übrigens. Ja normal, et geht nach Istanbul, da isset warm und et rechnet nich – ja Pustekuchen, der Regenwald ist ne Wüste dagegen!

Die durchschnittliche Niederschlagsmenge in Istanbul liegt im Dezember bei 124 mm. Ohne dass ich jetzt persönlich eine Probe genommen habe, möchte ich behaupten, dass wir in den 2 Tagen bestimmt schon 123 davon selber live sehen und erleben durften.

In Münster heisst es: Entweder läuten die Glocken oder es regnet. Glocken habe ich in Istanbul nicht viele gehört, nur manchmal den Muezzin, der wahrscheinlich die aktuellen Niederschlagsmengen durchgegeben hat.

OK, genug rumgeheult, ich leg mal langsam los:

Mittwoch, 05.12.2012

Treffpunkt war 16.15 Münster HBF, wir wollten den Zug um 16.34 nach Doofmund nehmen, um dort mit dem Flieger um 19.20 Richtung Bosphorus zu starten.

Ali und ich waren schon um 10 nach vier da, holten schon mal die Fahrkarte und Starterbierchen.

Sinan liess auf sich warten...ja, kein Problem, ich hatte ja extra nen Puffer von 20 Minuten eingebaut...um 16.22 kam in meiner Whats app Gruppe „Die Hölle vom Bosphorus“ die kurze Nachricht: „Bült“.

Ja Alder, biss Du den bekloppt? Das wird sauknapp!!!

Ali und ich entschieden, schon mal in den Zug zu steigen, müsste Sinan notfalls mit dem IC nachkommen. Hätte ja nichts gebracht, wenn wir dann 3 x Zusatzkosten gehabt hätten.

So gegen 16.31 konnten wir Sinan endlich aufm Bahnsteig entdecken, Puh, das war knapp... Jetzt kam uns nur noch der Zug komisch vor...der fuhr zwar nach Doofmund, aber nicht über Applerbeck, wo wir laut Plan umsteigen sollten.

Ja, wat soll dat denn wieder?

Es gab wohl 2 Züge, die beide exakt um 16.34 Richtung Doofmund fuhren und wir haben zielsicher den Falschen genommen. Umsteigen ging jetzt auch nicht mehr. Ja, wie sollen wir denn bloss in Istanbul zurecht kommen, wenn wir in MS schon in den falschen Zug steigen???

Wir fuhren also mit der saulangsamem Bimmeleurobahn (diese Wortkreation soll die unglaubliche Langsamkeit der Bahn verdeutlichen) zum Do HBF und von dort weiter nach Do Holzwickede, von da aus ist es nur noch ein ganz kurzes Stück mit nem Shuttlebus.

Wir standen an der Shuttlebus-Haltestelle, die wohl unsere Ultras schon mit diversen Aufklebern verschönert hatten. Blöd war nur, dass der brummelige Busfahrer unser Ticket nicht anerkennen wollte. Angeblich galt unser NRW Ticket nicht in dem Bus (eigentlich ist es nämlich sehr wohl für Busse vorgesehen) und wir sollten für die ca 1 km lange Fahrstrecke je 3 € bezahlen...Da aufgrund der holprigen Hinfahrt schon viel Zeit verplempert war, hatten wir keine andere Wahl. Nimm die verdammten 3 € und mögest Du daran ersticken (aber erst, wenn wir am Flughafen sind).

Dass wir auf diesem Trip betuppt würden, war wohl jedem von uns klar, wir hatten aber nicht eingeplant, dass das schon in Dortmund Holzwickede losgehen würde...in HOLZWICKEDE!!!

Naja, wir waren so um kurz nach 18 Uhr am Flughafen, bei Abflug 19.20 also alles noch im grünen Bereich.

Abgesehen von uns waren noch 2 Gladbacher im Flieger und ca. 150 Türken.

Mit den ganzen Kopftüchern, die uns umgaben, hätten wir uns im schlimmsten Fall nen komfortablen Notfallballon bauen können.

Weil wir recht spät am Boarding waren, bekamen wir Reihe 33 (von 34) zugeteilt. Na super, im Film „Überleben“ ist der hintere Flugzeugteil an den Berggipfeln der Anden hängengeblieben und die Passagiere hinten sind als erstes gestorben. Naja, da wir die Anden gottseidank nicht überqueren mussten, zerschellten wir auch nicht, noch nicht mal das Heck.

Hinter uns (also in Reihe 34) sass ein Mann, der aussah wie Sultan Achmed persönlich, so mit superlangem hellgrauem Bart und Käppi auf (also der Mann) und seine Frau war der Mutter aus „Leben des Brian“ wie aus dem Gesicht geschnitten, war echt saukomisch ☺, hätte am liebsten ein Foto gemacht, hatte aber befürchtet, bei Auffliegen mit einem Fluch belegt zu werden...

Wir landeten um ca 23.15 Ortszeit (1 Std. vor uns) am Istanbul-Sabiha Gökçen.



Direkt vor dem recht überschaubaren Flughafen stand schon unser Shuttlebus zum Taksim Platz, was ca. 50 km Entfernung sind. Der Flughafen befindet sich im asiatischen Teil, wir hatten unser Hotel in der Altstadt im europäischen Teil, direkt an der blauen Moschee und der Hagia Sophia. Wir fuhren also zurück nach Europa ☺. Das war mein erster Kontakt mit dem asiatischen Kontinent, Borussia macht's möglich! Tesche Kö ederim (Lautschrift meines türkischen „Danke“).

Als wir am Taksim Platz ankamen (ca 1 Uhr), wollten die Istanbuler eines schon mal sofort klarstellen: Autohupen sind etwas Wundervolles und man sollte sie möglichst häufig einsetzen. Ob ein Grund dafür vorhanden ist, spielt keine Rolle. Allerdings besteht bei dem Istanbuler Verkehr immer ein Grund für ordentlich Huperei. Wenn ein Istanbuler zum Autokauf geht, dann wird nicht zuerst gefragt: „Ey Alder, wie viel PS hat die Audo?“ Nein, entscheidend ist die Dezibelzahl der Hupe. Da es zu unserer Begrüssung am Taksim wie aus Eimern goss, wollten wir von hier aus ein Taxi zum Hotel nehmen (ca. 5-6 km). Taxifahrer umschwärmten unseren Bus sogleich, vom Verhalten her genau das gleiche wie am Flughafen Kiew (siehe Bestie Kiew), sprich: sehr aggressiv. Da wir aber ob des Wetters keine Wahl hatten, schnappten wir uns eine von den Hyänen. Er wollte 45 TL (Teelöffel ☺ oder auch türkische Lira, die wir fortan nur noch Schekel nannten) haben, auf 40 Schekel konnte ich ihn drücken, ich würde mal vermuten, dass ein verhandlungssicherer Türke so 25 – 30 Schekel bezahlt hätte. Naja, konnten wir mit leben, besser als Holzwickede!

Ich wurde ja schon von diversen Istanbulfahrern vorgewarnt, dass die Taxifahrer dort wie besengte Säue fahren – und: wir wurden nicht enttäuscht. Er hupte gut mit, fuhr schmalste Gassen in einem Affenzahn herunter, die bestimmt 30% Gefälle hatten und setzte insgesamt 3 x mit dem Unterboden auf irgendwelchen Bodenschwellen auf. Als wir am Hotel ankamen, sollten wir ihm bestätigen, dass er der beste Driver von Istanbul sei, was wir gerne taten. Das Lob schien ihm aber zu Kopfe gestiegen zu sein, jedenfalls gab der auf unseren 50 Schekel Schein nur 5 Schekel zurück. Hallo? Wozu handel ich denn vorher mit dem? Naja, wir fielen auf den alten Taxifahrertrick nicht rein und bekamen schliesslich 10 Schekel zurück. Hah, nicht mit uns, Kollege!

Im Hotel gaben die uns dann ein Zimmer mit nem Bett zu wenig, aber wir liefen ja beschwerdetechnisch gerade warm, wir bekamen also ein anderes Zimmer.

Eigentlich bekamen wir genau das gleiche Zimmer, nur ne Etage höher und ne 3. Matratze auf dem Boden...was solls, wir sind ja keine Pussis, Zimmer und Bad waren ok.

Schnell ins Kneipenviertel, es war ja mittlerweile schon so 1.30 Uhr. Wir fanden sofort in der nächsten Strasse das Cheers, was im Reiseführer empfohlen wurde und genossen unser wohlverdientes Ankommbierchen mit vielleicht 15 anderen Borussen, die schon dort waren.

Überhaupt schien die ganze Altstadt fest in Gladbacher Hand zu sein, immer wieder trafen wir auf Rautenträger. Wichtig ist in so Gesprächen mit anderen Borussen, anzugeben wie ne Tüte Mücken. So in der Art: „In Kiew/Marseille war das so und so. Kannst mir also ruhig glauben, hab schon alles mitgemacht.“ Ich glaube, besonders Sinan und Yusuf taten sich in der Disziplin sehr hervor.

Was wir noch häufiger als Borussen sahen, waren streunende Katzen, die sind in der ganzen Altstadt massenhaft anzutreffen. Die Einheimischen stehen diesen Streunern aber durchaus positiv gegenüber. Ich habe noch ein Bild im Kopf, wo jemand ein Schälchen mit Milch nach draussen stellte und diese gleich von 4-5 Miezkatzen aufgesogen wurde.



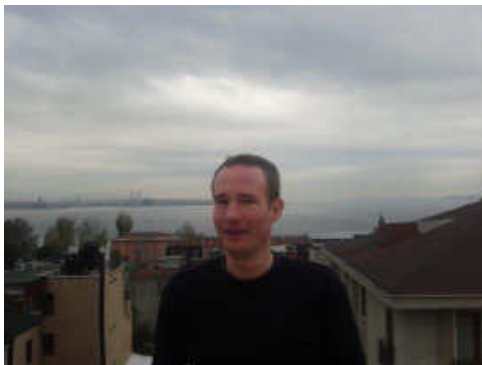
Hier spielt die Miezkatze gerade mit ner Maus.

Der Plan, sich nach dem Cheers noch n Gute-Nacht-Bier zu holen, ging leider nicht auf, da die Kioske völlig unerwarteterweise schon geschlossen waren (ca. 2.30). Naja, war auch so schon spät genug, Folge Alf rein (musste aus Nicht-Vorhanden-sein-Gründen durch TKKG ersetzt werden) und Heia machen.

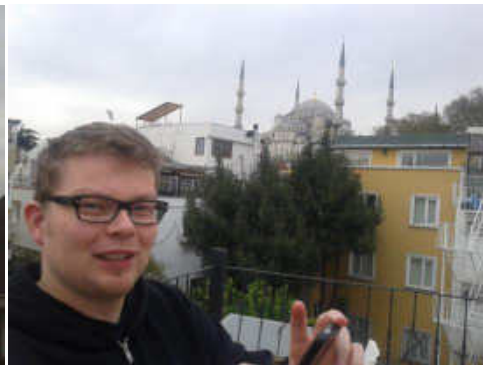
Wie immer, ein langer anstrengender erster Tag, auch wenn die Zeiten diesmal völlig anders waren als bei den ersten beiden Touren – trotzdem wars anstrengend, basta.

Spieltag, 06.12.2012:

Ich zeige erst mal n paar Bilder, aufgenommen von unserer Frühstücksterrasse. Die Bilder mit Sonne waren vom Abflugtag:



Yusuf noch müde, Hintergrund Marmarameer



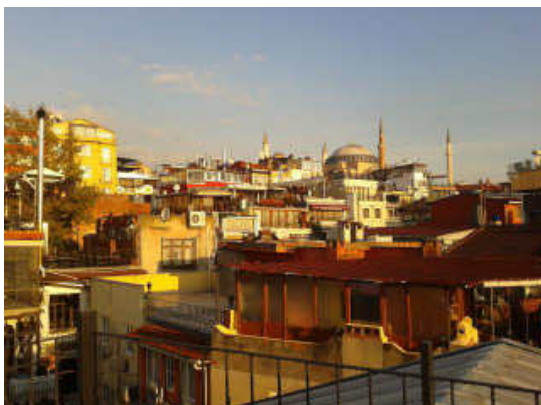
Ali, Hintergrund Blaue Moschee



Frühstücksraum



Blaue Moschee



Hagia Sophia

Die Planung am Spieltag war folgendermassen: Wir schlenderten mit einem leckeren Efes (einheimisches Bier) in der Hand an der Küstenstrasse entlang in Richtung Galatabrücke.



links Europa, rechts Asien, ganz hinten die verbindende Bosphorusbrücke

Unterwegs trafen wir son Touripärchen, die wohl aufgrund unserer Klamotten ahnten, dass wir zu nem Spiel wollten. Sie fragten uns, wo/ob man noch Karten bekommen würde und wie teuer diese seien. Wir fingerten unsere Karten heraus, Sinan: „Ey, Leute, habt Ihr die Karten mit?“

Naja, da wir heute zum Spiel wollten, hielt ich es für angebracht, die Karte auch mitzunehmen, das würde hier in der Türkei bestimmt nicht anders laufen, als bei uns...also erst mal zurück zum Hotel, Sinans Karte holen. Gut, dass der Kopf immer angewachsen ist...

Dann ging es aber wie geplant Richtung Galatabrücke zur Fähre, die uns nach Asien bringen sollte. Ich muss sagen, es hat schon was, mit ner Fähre übern Bosphorus zu fahren, um Borussia spielen zu sehen. Sonst fahren wir durch Bottrop und Duisburg, ist halt irgendwie wie Rinderfilet statt immer nur Mettwurst.



o.l. Yusuf, o.r. Sinan, u.l. Ali

Man kann auf den Bildern erkennen, dass das Wetter nicht gut, aber bis dahin immerhin noch trocken war. Das sollte sich dann aber auch bald ändern.

In Asien angekommen, setzten wir uns in einen Pub namens „Benzin“, um auf Murat, Ayse und Gülfi zu warten. Wir vertrieben uns die Zeit damit, den Fener-Jungs gutes niederrheinisches Liedgut beizubringen, die versuchten zu kontern, hatten aber gegen die deutliche Überzahl von Gladbach keine Chance. Eines machte ich meinen Mitstreitern klar, ich wollte nicht wieder so eingepfercht werden, wie in Marseille – also früher Abmarsch.

Wir gönnten uns in einem Imbiss namens „Bambi“ (wie kann man seinen Imbiss nur Bambi nennen??? Ne Umweltorganisation heisst doch auch nicht Elfenbeinzentrale) einen feuchten Burger (Spezialität von Istanbul), die besonders bei Ali gut ankam. Noch Tage später kam in jedem dritten seiner Sätze die Wortkombination „feuchter Burger“ vor...

Mittlerweile hatte der Sturzregen eingesetzt. In Münster eigentlich kein Problem, die Kanalisation schafft auch die grandiosesten Wassermassen, in Istanbul war das aber etwas anders...Die komplette Umgebung war eine grosse Pfütze, so dass man ständig in ca 3 cm hohem Wasser stand. Unsere Ballerinas sogen sich also mal so richtig voll. Folgerichtig nahmen wir ne Art Sammeltaxi zum Stadion. Der Fahrer war witzig und quatschte uns mit seinem kompletten Fussballwissen zu, was deutsche Spieler betraf. Sinan nannte er immer nur Christoph Daum ☺.

Wir kamen am Stadion an und nahmen zielsicher die falsche Seite. Gülfi, unsere Reiseführerin, bekam bei jedem Mal Fragen die Auskunft „weiter rum“ gehen zu müssen. Ja so genau wollte ich es eigentlich gar nicht wissen. Wir gingen also weiter rum. Man darf sich das bei nem Stadion nicht so vorstellen, als komme man ohne Probleme direkt ums Stadion rum, oft muss man dabei teils recht weite Umwege in Kauf nehmen und so war es auch dieses Mal. Dass meine Füsse mittlerweile klatschnass waren, muss ich wohl nicht gross erwähnen...

Wenn man sich das Stadion als Uhr vorstellt, sind wir bei 6 Uhr losgelaufen und kamen schliesslich bei 3 Uhr an – also  $\frac{3}{4}$  x rum.



An dem engen Wellblechgang kann man gut erkennen, dass die Türken den Franzosen in Sachen Schikane durchaus das Wasser reichen wollten. Die Funktionäre, die das Stadion mit 5 Sternen bewerteten, mussten vermutlich nicht hier durch...

Das Fanprojekt warnte uns schon vor, dass die Ordner sogar die Geldmünzen aus der Patte einsacken würden – man könnte ja damit werfen. Wir hatten vorher schon zugesehen, die Münzen möglichst unters türkische Volk zu bringen und sogar der alte Bauerntrick, das Portemonnaie in die Hand zu nehmen, funktionierte. Dann ertastete der Ordner meine Schlüssel. Die hatte ich aus Gewohnheit mitgenommen, weil ich sonst ständig das Gefühl habe, etwas vergessen zu haben. Er fragte was das denn sei...Yusuf: „Key“...er fragte nochmal, ich antwortete nochmal...darauf, den Schlüssel hier abgeben zu müssen, hatte ich mal gar keinen Bock...er guckte mich noch mal grimmig an, ich setzte mein schönstes Hollywoodlächeln auf...und durfte endlich durch – mit key und Münzen.

Schon mal gut. Es gab aber auch einen Vorteil dieser peniblen Kontrollen: es durften keine Fahnen mit reingenommen werden. Haha, gefällt mir, endlich kann man mal das Spiel sehen, ohne dass son Ultrahansel sein Fähnchen ins Bild schwenkt. Hinter uns ging eine solche Fahnenabnahme auch schon los. Murat und Gülfi versuchten noch zwischen beiden Parteien zu vermitteln, allerdings ohne Erfolg, die Fahne blieb draussen.

Neben mir meinte noch ein Gladbachfan, der sich nicht gerade nach Niederrhein anhörte: „Ah geh, da werden sich unsre Uldras aber gräftig mit den Ordnern glopfe.“ Ich überlegte einen Moment, was der Schwabenborusse (da ordnete ich ihn mal hin) mir damit wohl sagen wollte, kapierte aber dann für meine Verhältnisse relativ schnell ☺. Ein „Geglopfe“ zwischen „Uldras“ und Ordnern hat es allerdings nicht gegeben, jedenfalls haben wir davon nichts mitbekommen, oder midbegomme, wie mein neuer Freund wohl sagen würde. Tja, Borussia Fans – immer und überall scheint offensichtlich zu stimmen. Nach einer weiteren Kontrolle bekamen wir dann zur Begrüssung jeder 2 Schokoriegel, das war ja mal nett. Wahrscheinlich daher die 5 Sterne Bewertung der Fifa...



Wir waren sehr früh im Stadion...



aber es füllte sich dann bald

Wir standen so gegen 18.30 im Block, nur noch 1,5 Stunden bis zum Spiel, JUCHU!

Naja, immerhin sind wir ohne Stress reingekommen, hätte auf einen überfüllten Gang keine grosse Lust gehabt. Nur meine Füsse waren kalt – und nass...

Ich zog also meine Schuhe aus und wrang meine Socken aus, das Kopfschütteln meiner Mitfahrer störte mich wenig, 1. Regel der Stalingradüberlebenstechnik lautet schliesslich: Sieh zu, dass Du trockenen Füsse bekommst und die Zehen in Bewegung hältst. Und genau das machte ich.

Ihr könnt es glauben oder nicht, aber bis zum Spielende waren meine Füsse warm und trocken!!! Vielleicht haben auch die Heizstrahler!!! im Stadion geholfen. Sowas hatte ich ja noch nie gesehen, gibt es aber angeblich auch in Leprabussen.



Heizstrahler in ca. 5-6m Höhe



den Fener Fans war wohl trotzdem noch kalt

Also ein Ökoprotit Zertifikat, wie Borussia es hat, bekommen die damit nicht. Was ne Energieverschwendung, aber in dem Moment echt Gold wert, ich sage nur: warme Füsse.

Zum Spiel sei soviel gesagt: unser 2. Anzug sitzt. Ein schönes 3-0 mit 9 Spielern, die in der Liga nicht gespielt haben und ein echt gutes Spiel von uns. Schön, dass Heimeroth mal spielen durfte und dann auch gleich die Humba nach dem Spiel anstimmte.

Ab Spielende entwickelte sich der neue Gassenhauer: „Wir versaufen unser Geld – in den Kneipen dieser Welt. INTERNATIONAL – INTERNATIONAL!“

Wie immer, international auswärts, man wird nach dem Spiel echt lange (ca 45 Minuten) festgehalten (immerhin Gelegenheit, das neue Lied einzustudieren). Und zwar so lange, bis die letzte offizielle Fähre zurück nach Europa abgelegt hatte.

Trotzdem gingen wir mit den anderen Gladbachern Richtung Kadikoy Fährhafen. Die vom Fanprojekt gecharterte Fähre fuhr natürlich noch, wofür wir aber keine Karten hatten.

Gülfi organisierte uns wieder so ein Anruf Sammel Taxi zum Taksim Platz und jetzt kommts: Es war der gleiche Fahrer wie bei der Hinfahrt hinterm Steuer! Was ein Zufall! Er begrüßte uns auch hocheifrig, besonders Christoph Daum alias Sinan. Die Fahrt zum Taksim kostete 5 Schekel pro Nase und dauerte vielleicht 20 Minuten. Ziemlich guter Kurs diesmal...

Vom Taksim Platz aus liefen wir diesmal Richtung unserem Hotel, was sich doch etwas länger hinzog, als wir so vermutet hatten. Es mag auch ein wenig daran gelegen haben, dass Ali – das menschliche Navi (siehe Bestie Kiew) – ein wenig zu sehr dem Efes gefrönt hatte.

Für die 5-6 km brauchten wir über 1,5 Stunden...



Die Mischung aus Efes Genuss und langem Marsch veranlasste Ali dazu, einem natürlichem Bedürfnis nachzukommen, es war irgendwo in der Altstadt, mE in der Nähe des Topkapi Palastes...

Jedenfalls entdeckten Sinan und ich, während Ali sich erleichterte, einen mit MG ausgestatteten Wachmann (MG meint jetzt ausnahmsweise mal nicht MönchenGladbach, sondern Maschinengewehr!)...nicht gut...Ali kam zu uns und wir wollten weitergehen, als der MG Wachmann in unsere Richtung piff und irgendwas auf Kauderwelsch in unsere Richtung bölkte. In Gedanken malte ich mir schon aus, wie ich Ali im türkischen Knast besuchen würde...Wie viele Jahre würde man schon in der Türkei bekommen, wenn man an nen Palast gepinkelt hatte?

Da hätte Ali auch gleich noch Mohammeds minderjährige Tochter entjungfern können.

Naja, wir fragten unsicher zurück, ob MG Mann uns meinte und blieben lieber stehen.

Er bölkte wieder etwas, was wir nicht verstanden, nur irgendwie schielte der, oder er sah leicht an uns vorbei...Ca. 10 Meter hinter uns stand son Bauarbeiter/oder Strassenreinigungstyp und mit dem quatschte der MG Mann anscheinend. Was ein Schreck, schnell weiter, wir wollten doch schliesslich noch die Hagia Sophia und die blaue Moschee entweihen ☺...

Wir besorgten uns noch ein Gute-Nacht-Efes und kamen um ca. 2.00 Uhr am Hotel an. Gerade mal 4 Stunden nach dem Spiel...da sind wir aus Mönchengladbach schneller zu Hause...

TKKG rein und ab ins Schlummerland...geiles Spiel, aber was ein scheiss Wetter heute...da ahnten wir noch nicht, dass das der Tag mit dem guten Wetter sein sollte...

07.12.2012

Sightseeingtag oder „wo ist die Arche?“

Wir überlegten am nächsten Morgen wirklich ne Zeit lang, den Tag komplett im Hotel zu verbringen, regnete es doch ohne Unterlass in Strömen.





mobile Imbissstände vor der Hagia Sophia

Gegen ca. 12 Uhr konnten wir uns dann doch aufraffen zu einer Stop-and-Hop Sightseeing Tour. Los ging es direkt vor der Hagia Sophia, die wir zum Glück am Vorabend doch nicht mehr entweicht hatten. Wie man das so bei diesen Bussen macht: oben sieht man mehr und vorne noch am besten, die Plätze oben ganz vorne waren unsere, coooool. Wie cool das im wahrsten Sinne des Wortes war, sollten wir erst im Laufe der Fahrt feststellen...



Der Bus schlich langsam Richtung Taksim Platz und wir merkten langsam die Nachteile unserer coolen Plätze: es regnete durch und es zog wie die berühmte Hechtsuppe...Sollten wir vielleicht doch lieber nach unten gehen? Dazu entschlossen wir uns leider erst kurz nach dem Taksim Platz - und Überraschung: unten war alles voll. Oben saßen nur wir Turnschuhdeppen und ein weiterer Gladbacher. Vom Taksim Platz ging es Richtung Besiktas Stadion, welches wir schon vom Vortag kannten. Hier war sicher die verkehrstechnisch vollste Stelle der ganzen Stadt – was das bei ner 18 Mio Stadt (offiziell sind es nur 13 Mio, Flüsterschätzungen gehen aber von über 18 Mio aus) bedeutet, muss ich wohl nicht weiter ausführen. Es wurde wild gehupt und keiner kam voran. Naja, n bisschen kommt man dann doch voran, reichte es doch dazu, die Umgebung vom Besiktas Stadion 3 x zu umrunden. Ja ist der Fahrer denn bekloppt? Was sollte das denn? Diese 3 Umrundungen kosteten uns über 1 Stunde, oh Mann, kennt der denn den Weg nicht? Irgendwann verliessen wir dann doch noch den Stadtkern und befuhren die weitere Route deutlich schneller. Das bedeutete aber auch, dass es noch kälter und nasser wurde. Es war dort oben kälter als am Vortag im Stadion, das kann ich Euch sagen...

Nach ca. 3 Stunden hatte diese Tour der Leiden ein Ende. Tour der Leiden war es aber nur für uns oben, unten hatten die die Heizung schön aufgedreht. Schönen Dank, selber Schuld!

Natürlich liessen wir uns beim Ausstieg unten nichts anmerken und taten so, als wäre es ne wirklich klasse Tour gewesen – da oben...

Plan war jetzt erst mal, ein warmes, leckeres Restaurant zu finden, wir waren durchgefroren und hatten – mal wieder - nasse Füße.

Ein Restaurant fanden wir auch, schön warm war es allerdings nicht.

Der mit Heizstrahlern und Planen abgehängte Vorbereich war sogar etwas wärmer als drinnen, also setzten wir uns dorthin und...liessen uns Decken bringen. 3 Ultraharte internationale Auswärtsfahrer liessen sich Decken bringen! Der Wirt betrachtete unsere Gladbachbekleidung und wollte uns schon die obligatorischen 3 grossen kalte Biere bringen, wir bestanden aber auf heisse Schokolade (Yusuf), türkischen Tee (Sinan) und türkischem Kaffee (Ali). Die Europafahrer mussten sich erstmal von innen aufwärmen, da konnte der Wirt noch so blöde grinsen.

Das Aufwärmen gelang auch halbwegs mit Hilfe des Essens, nächster Programmpunkt war: grosser Bazar, der sollte auch überdacht und warm sein. Und das war er tatsächlich – was ne Wohltat.



Wir schlenderten also über den Bazar, der mir vorkam wie ein Ameisenbau. Überall gleich und ein unglaubliches Gewimmel, nach ca. 2 Minuten hatte ich komplett die Orientierung verloren...

Als uns der Erste ansprach: „Mönschenglabach“ waren wir ja irgendwie stolz – wir tragen die Raute durch Europa und ganz Istanbul kennt jetzt Borussia Mönchengladbach samt seiner phantastischen Fans.

Ich muss sagen, dass dieser Stolz ein wenig bröckelte, als ich merkte, dass das Ansprechen mit „Mönschenglabach“ nur Masche war, um unsere Aufmerksamkeit zu bekommen. Tja, persönliche Beziehung zum Käufer aufbauen – dieses Seminar scheint ganz Istanbul besucht zu haben...Die wollten gar nicht Ihre Bewunderung für den tollen Club inkl. Fans anbringen, die wollten uns nur Ihre Teppiche, Schalen, Tassen, Trikots, Uhren, ach was weiss ich denn, einfach alles wollten die uns andrehen. „Mönschenglabach“ hörten wir bestimmt noch 20x.

Ich blieb dann irgendwann mal bei nem Stand stehen, um ein türkisches Auge zu erwerben:



Das soll das Auge Fatimas darstellen, was einen vor bösen Blicken beschützt

Als ich mich dann umdrehte, waren Ali und Sinan weg.

Alte Scheisse, was machste denn jetzt?

Die beiden für 3,68 € / Minute anrufen und sagen: ich stehe hier vor so nem Krimskramsstand?

Da standen die im Zweifel auch, weil der ganze Bazar daraus bestand. Ich ging links rum, weil ich glaubte, Sinans Jacke entdeckt zu haben – Trugschluss, das waren sie schon mal nicht...

Würde ich mein Lebtag in diesem Wirrwarr von Gängen herumirren müssen?

Dann entdeckte ich auf der gegenüberliegenden Seite die Kappe von Ali, was ein Glück. Krise nochmal abgewendet.

Wir verabredeten uns mit Murat & Konsorten in einer Shisha Bar, was für mich völliges Neuland darstellte. Kann man mal machen, mein Ding wird das aber bestimmt nicht.



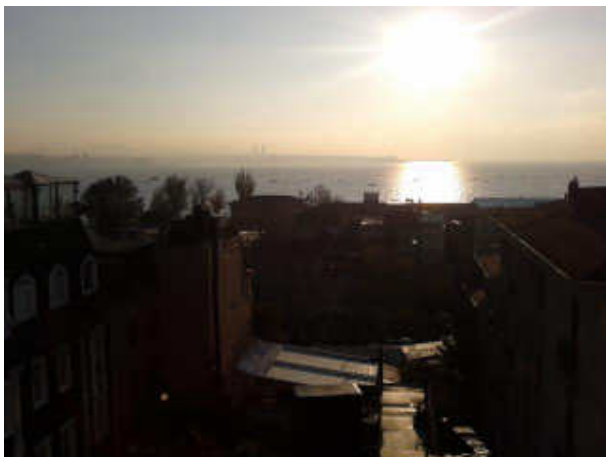
Murat & Yusuf (Shisha mit Apfel)

Ali und Sinan schauen skeptisch

Abends wollten wir mal „zu Hause“ trinken, ohne dass man sich n Kopp machen muss, wie man wieder nach Europa kommt. Wir wohnten ja schliesslich in ner Kneipenstrasse. Im „Sultan“ fanden wir sogar ne Kneipe, in der (auf unseren Wunsch hin) das Freitag Abend Spiel Hamburg - Hoffenheim gezeigt wurde.



Statt 4 Stunden dauerte unser Heimweg an diesem Abend lediglich 4 Minuten, was ne Erholung. Am nächsten Morgen stand die Heimfahrt an, bei strahlendem Sonnenschein:



Der Heimweg am nächsten Morgen verlief dann eigentlich unproblematisch, sogar den Flug überstand ich relativ locker. Ali hatte sich schon ne fette Erkältung eingefangen, Sinan und ich wehrten uns gegen die aufkommenden Viren, stand doch am Folgetag das Heimspiel gegen Mainz an...

Das war sowieso noch ganz witzig, im Zug von Ddorf aus fragten uns einige Reisende, gegen wen wir heute spielen würden...“wir kommen gerade aus Istanbul und morgen geht’s in Gladbach gg Mainz.“ Da war sie wieder, die Tüte Mücken ☺

Auf dem letzten Teilstück der Heimfahrt, vom Münsteraner Bahnhof mit dem Rad nach Hause, gönnte ich mir erst einmal eine Lahmacun, schmeckte die hier doch wesentlich besser als in Istanbul. Hammelfleisch war halt nicht so mein Ding...

Sinan und ich sahen am Folgetag ein schönes 2-0 gegen Mainz mit wieder mal einem Wahnsinnstor von Juan Arango, Ali musste leider aufgrund der Erkältung passen.

Ein Resume kann ich nach 3 Europatouren schon mal ziehen, es macht wahnsinnig viel Spass, auch wenn das Wetter nicht immer mitgespielt hat.

Die Auslosung zur Zwischenrunde findet am 20.12. statt, mal schauen, wo es dann hingeht...ob ich live dabei sein werde, das weiss ich noch nicht...